

NvK an einen nicht genannten Bürgen¹⁾ für das Darlehen über 3000 Gulden, das er Hz. Sigismund gewährt hatte.²⁾ Er wiederholt seine letzte Mahnung zur Rückzahlung des Darlehens und kündigt weitere rechtliche Schritte an.

Or., Pap.: TRIENT, StA, Sez. tedesca, Caps. XXXIV, Lit. C, Nr. 3. Schreiber: Christoph Krell.³⁾

Niclaus von gots gnaden cardinal sandt Peters etc., bischove ze Brichsen.

Edler, vester, besonderlieber, getrewer. Als ir ew anstat und in namen des hochgebornen fursten und herren herczog Sigmunds, herczogen ze Osterreich etc., umb die drewtausent guldein gelihens gelts, so wir im gelihen haben, under ewrm sigel verschriben habt als purg und selbschol, die zubezaln inner ainer zeitt, die vor dreissigk 5 wochn vergangen und umb ist⁴⁾ und wir euch ewer verschreibung ermant haben und unser bote wider zu uns kōmen und doch dhain außrichttung beschehen ist, das uns wunder nymbt. Also ermanen wir ew aber ewrs sigels, uns anverziehen betzalung zetun, wie ir ew verschriben habt. Und ob ir des nit tētet, so musten wir das von ew verrer sagen und klagen, des wir doch ye gern vertragen sein wollten. Geben ze sand 10 Raphaelspurg an Unser Lieben Frawn tag zu Liechtmess anno etc. lviii^{mo}.

¹⁾ Trotz des Überlieferungsorts scheidet von den sieben in Nr. 4702 Z. 12-14 genannten Bürgen aufgrund des Briefformulars B. Georg Hack von Trient als Adressat aus. Aufgrund der erwähnten früheren Mahnung (Nr. 5464) ist es wahrscheinlich, dass sich Nr. 5478 abermals an Oswald von Säben oder Leonhard von Velseck richtete.

²⁾ S.o. Nr. 4702 (1456 März 18).

³⁾ Das Schreiben trägt weder Adresse noch Siegel, wurde jedoch vom Kanzleischreiber Christoph Krell in Reinschrift und unter Beachtung des Brieflayouts ausgefertigt. Wahrscheinlich handelt es sich um eine dem (verlorenen) Hauptbrief beigelegte Cedula, die nicht gesiegelt wurde.

⁴⁾ Diese Frist ist großzügig berechnet, da sie auf eine Fälligkeit der Schuldsomme Anfang Juli 1457 hindeutet. In Wirklichkeit war das Darlehen binnen Jahresfrist fällig; s. Nr. 4702 Z. 9: in jarsfrist von datum des brieves zeraiten. Demnach war das Darlehen am 18. März 1457 bzw., unter Berücksichtigung der verzögerten Auszahlung, Mitte Mai 1457 fällig; s.o. Nr. 4790.